

theologische und juristische Ausbildung befähigte ihn, schon seit dem Pontifikat Lucius' III. bei der Voruntersuchung von Streitfällen mitzuwirken, die vor dem kurialen Gericht ausgetragen wurden. Dies war auch unter Coelestin III. eines seiner Arbeitsgebiete⁸⁴. Die eigentliche Bedeutung seines Kardinalats — Clemens III. hatte ihm die Diakonie von SS. Sergius und Bacchus im Spätherbst 1190 zugewiesen⁸⁵ — liegt jedoch in der Niederschrift der theologischen Werke „De miseria humanae conditionis“, „De missarum mysteriis“ und „De quadripartita specie nuptiarum“. Diese nicht sehr originellen und tiefschürfenden Werke weisen Lothar als einen Mann aus, der sein Handwerk verstand und Bibeltexte und das theologische Begriffsinstrumentarium souverän beherrschte. Auch der Fund des wenig beachteten Briefes ändert nichts an der Einschätzung des jungen Kardinals. Er stand keineswegs in der ersten Reihe der Mitarbeiter Coelestins III., setzte aber sein Formulierungsgeschick ein, wenn es die kirchenpolitische Situation erforderte.

ed. Hageneder — Maleczek — Strnad, S. 90, 360; VI/236, Migne, PL 215, 266; Migne, PL 217, 52 = Potthast 732.

⁸⁴) Reg. I/85, 103, 150, 267, 317, ed. Hageneder — Haidacher, S. 123, 151, 219, 368, 456; II/30, ed. Hageneder — Maleczek — Strnad, S. 47; VIII/86, Migne, PL 215, 657; Epistolae Cantuarienses (wie Anm. 43) S. 68 Nr. 80.

⁸⁵) Die erste Unterschrift datiert vom 7. Dezember 1190.

Anhang

Lothar, Kardinaldiakon von SS. Sergius und Bacchus, erinnert Kaiser Heinrich VI. in Anbetracht der ihm von Gott verliehenen Wohltaten an seine Verpflichtung, sich dankbar zu erweisen und Heiden und Ketzler zu bekämpfen.

(1195–1196)

Kopie s. XIII, Düsseldorf, Hauptstaatsarchiv, Stift Kaiserswerth Urk. 2, auf dem oberen Viertel der Rückseite einer Kopie s. XII des Diploms König Arnulfs von 888 Juni 8.

Inclito et magnifico domino H(einrico) Dei gratia Romanorum imperatori^a semper augusto, Lotarius miseratione divina sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis salutem et felices ad vota successus. Rex regum et dominus dominantium¹, cui flectitur omne genu celestium, terrestrium ac etiam infernorum², persone vestre, quam multis virtutum titulis insignivit, ad hoc commisit imperii^b principatum feliciter et opera dirigens et vota consummans^c, ut eum solum ac summum omnium bonorum auctorem in omnibus ac pre omnibus diligat et honoret. Iam qui maiora vobis talenta commisit, maiores a vobis exigit usuras³ ipso testante qui ait: „Cui plus

a) inperatori Hs. b) inperii Hs. c) consumans Hs.

¹) Apoc. 19, 16.

²) Philipp. 2, 10.

³) Vgl. das Gleichnis von den Talenten bei Matth. 25, 14ff.